

Informationsblatt zum Ratsbürgerentscheid

„Teilnahme an der Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele der Region KölnRheinRuhr für das Jahr 2036, 2040 oder 2044“



Begründung des Rates

Der Rat der Stadt Monheim am Rhein befürwortet die Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele an Rhein und Ruhr in den Jahren 2036, 2040 oder 2044 unter der Voraussetzung der überwiegenden Zustimmung der Bevölkerung. Monheim am Rhein ist mit der geplanten Skateanlage am Kielsgraben, die den aktuellen Anforderungen des olympischen Skateboardings entspricht, Teil der Bewerbung KölnRheinRuhr (olympiabewerbung.nrw). Bei einer erfolgreichen Bewerbung wäre die Anlage Austragungsort für alle Skateboard-Wettbewerbe. Die Stadt erhält durch eine Bewerbung die historische Gelegenheit, an der größten Sportveranstaltung und dem größten Festival der Welt zur Völkerverständigung als Gastgeberin mitzuwirken. Das Konzept KölnRheinRuhr bündelt die Stärken von 17 Städten in Nordrhein-Westfalen und greift prioritär auf bereits bestehende, oder temporär errichtete oder ertüchtigte Sportstätten zurück. So ermöglicht der Skatepark regelmäßig stattfindende Angebote für unterschiedliche Zielgruppen wie die Ausrichtung kleinerer und größerer Wettbewerbe. Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat im September 2025 bestätigt, dass das eingereichte Konzept KölnRheinRuhr alle sportfachlichen Anforderungen erfüllt. Die Entscheidung, mit welchem Konzept sich der DOSB um die Ausrichtung Olympischer und Paralympischer Spiele bewerben wird, soll im September 2026 im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung fallen.

Weitere Informationen im Netz unter: www.monheim.de/olympia
oder telefonisch unter: +49 2173 951-3131



Stellungnahmen

Stellungnahme CDU, SPD, GRÜNE, FDP, Bürgermeisterin:

Am 19. April 2026 steht für Monheim am Rhein und die gesamte Rhein-Ruhr-Region bis nach Köln eine wichtige Entscheidung an: Der Bürgerentscheid zur Bewerbung um die Olympischen und Paralympischen Sommerspiele 2036, 2040 oder 2044.

Wir wollen Olympische und Paralympische Spiele in Deutschland. Und wir machen das beste Angebot dafür: Nordrhein-Westfalen bietet den Athletinnen und Athleten die größte Bühne für den größten Moment ihrer Laufbahn.

Wir wollen Spiele für alle, getragen von der Akzeptanz und Sportbegeisterung der Menschen. Denn diese Begeisterung trägt unsere Bewerbung und zeigt: Sport verbindet Menschen. Er schafft Momente, in denen wir uns wieder näherkommen – als Nachbarn, als Region, als Land. Er zeigt: Zusammen können wir Außergewöhnliches erreichen.

Deshalb setzen wir auf ein Konzept mit Weitblick: 17 Städte aus der gesamten Region. Überwiegende Nutzung bestehender oder temporärer Sportstätten und Infrastruktur. 14 Millionen Tickets – Rekordkulissen! Nachhaltig geplant, konsequent barrierefrei gedacht. Für Spiele, die länger als einen Sommer bleiben. Für Spiele, bei denen die Sportlerinnen und Sportler und die Zuschauerinnen und Zuschauer im Mittelpunkt stehen. Für unsere Städte, für unsere Region, für uns alle.

Monheim am Rhein ist mittendrin: mit der Austragung der Skateboarding-Wettbewerbe. Und in unmittelbarer Nähe zum geplanten Olympiastadion und dem Olympischen Dorf in Köln, gleich gegenüber auf der anderen Rheinseite. Alles direkt vor unserer Tür. Für einige Wochen wird Monheim zur internationalen Bühne. Mit seiner charmanten Altstadt, einem modernen Stadtzentrum, kurzen Wegen und digitalen Angeboten heißt unsere Stadt Gäste aus aller Welt willkommen. Monheim am Rhein verbindet Kultur, Sport und Weltoffenheit.

Diese Abstimmung ist mehr als nur ein Kreuz auf dem Papier – sie ist eine Chance, die Zukunft unserer Region aktiv mitzugestalten und Monheim am Rhein als starken Teil einer internationalen Gemeinschaft zu zeigen. Monheim am Rhein und seine Bürgerinnen und Bürger würden profitieren. Bitte beteiligen Sie sich daher beim Ratsbürgerentscheid und stimmen Sie mit Ja.

Stellungnahme PETO:

Vor zehn Jahren haben wir im Stadtrat dafür gesorgt, dass der kleine Skatepark an der Kapellenstraße gebaut wurde. Seitdem haben jährlich hunderte Kids die Anlage genutzt und mit „Rollkultur Monheim e. V.“ hat sich sogar ein eigener Skate-Sport-Verein gegründet. Wir freuen uns über diese Entwicklung. Und wir wollen, dass sie weitergeht.

Deshalb haben wir die Planung für einen größeren, wettkampftauglichen Skatepark am Kielsgraben auf den Weg gebracht und ihn bei der NRW-Landesregierung für die olympischen Skate-Sportarten angemeldet. Der Park ist nachhaltig und inklusiv (Wheelchair-Skating) und er ist unabhängig von Olympia für alle Kids mit Inline-Skates, Skateboards, BMX, Scootern und Surfeskates geeignet. Das bestätigt auch der Rollkultur-Vorsitzende Nils Wadenpohl: „Mit dem geplanten Skatepark schafft unsere Stadt nicht nur eine inklusive und langlebige Sportstätte, sondern auch ein niederschwelliges Sport- und Freizeitangebot für Menschen aller Generationen. Olympia wäre der Push, der unseren Sport sichtbar macht.“

Olympische Spiele würden der Stadt internationale Aufmerksamkeit verschaffen. Unsere Vereine könnten ihre Arbeit sichtbar machen, neue Kontakte knüpfen und Menschen für den Sport begeistern. Das stärkt den gesamten Sport in Monheim am Rhein.

Ein „Ja“ bei der Abstimmung bedeutet: Ja zu neuen Chancen, ja zu einer starken Skatekultur und ja zu einer mutigen, zukunftsorientierten Entwicklung von Monheim am Rhein. Lassen Sie uns diese Gelegenheit gemeinsam ergreifen.

Stellungnahme AfD:

Die AfD-Ratsfraktion Monheim am Rhein begrüßt die Initiative einer Olympiabewerbung Rhein-Ruhr-Köln ausdrücklich und sieht darin eine Chance für eine zukunftsorientierte Entwicklung unserer Region.

Eine erfolgreiche Bewerbung kann auch für Monheim am Rhein wichtige Impulse setzen, insbesondere in den Bereichen Infrastruktur, Verkehrsanbindung und Tourismus. Darüber hinaus bietet die geplante olympiataugliche Skateanlage die Möglichkeit, eine moderne Sportstätte zu schaffen, die verschiedenen Sportarten auch für den ortsansässigen Vereinen langfristig zur Verfügung steht.



Aus Sicht der AfD-Ratsfraktion ist es dabei aber auch von wesentlicher Bedeutung, dass die Olympiabewerbung ohne unverhältnismäßige Risiken für die beteiligten Kommunen umgesetzt wird.

Besonders begrüßt die AfD-Fraktion die frühzeitige Einbindung der Bürger durch einen Ratsbürgerentscheid. Eine Olympiabewerbung kann nur dann erfolgreich sein, wenn sie von einer breiten gesellschaftlichen Zustimmung getragen wird.

Unter diesen Voraussetzungen sieht die AfD-Ratsfraktion Monheim am Rhein in der Olympiabewerbung Rhein-Ruhr-Köln eine Chance, den Sportstandort in der Region zu stärken sowie positive wirtschaftliche und gesellschaftliche Ergebnisse zu erzielen.

Stellungnahme DIE LINKE:

Ja zum Skatepark! Nein zu Olympia!

Die Linke Mettmann und der Ortsverband Die Linke Monheim am Rhein unterstützen die Olympiabewerbung Köln - Rhein Ruhr nicht. Wir glauben, Sport sollte unabhängig von Großveranstaltungen gefördert werden und setzen uns für den Bau des Skateparks am Kielsgraben in Monheim am Rhein unabhängig von der Ausrichtung der Olympischen Spiele ein. Der Landesportbund NRW schätzt den Investitionsbedarf im Bereich der Sportinfrastruktur auf 3,6 Milliarden Euro. Viele Schulen in NRW haben im Gegensatz zu Monheim auch keine funktionierenden Sportanlagen oder können regelmäßigen Sportunterricht anbieten. Wir finden: Hier braucht es Förderung und Investitionen, aber nicht um Olympische Spiele auszurichten. Wir glauben, die Ressourcen und Gelder, die für die Austragung der Olympischen Spiele ausgegeben werden, sollten besser unabhängig davon für die in NRW lebenden Menschen und die Förderung von Sport hier eingesetzt werden. Internationale Erfahrungen zeigen, dass Olympische Spiele negative Auswirkungen auf das Klima, die Umwelt, die Stadtentwicklung und den Wohnungsmarkt haben und soziale Ungleichheiten verschärfen. Davon profitieren vor allem Unternehmen – nicht die lokale Bevölkerung.

Auch wenn Sie für den Bau des Skateparks sind, stimmen Sie trotzdem gegen Olympia. Förderung von Subkultur und Sport sollte nicht gekoppelt sein an Großveranstaltungen.

Stimmempfehlung Bürgermeisterin, Fraktionen & Einzelmitglieder (mit Sitzen im Rat)

Bürgermeisterin, PETO (17), CDU (13), SPD (7), AfD (4), GRÜNE (3), FDP (1)	Ja
DIE LINKE (1)	Nein

